

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Protokoll Nr. BKSA/02/2007

**über die öffentliche Sitzung am 01.03.2007,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 22:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Ole Junker

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Andreas Fleischer
Frau Susanne Philipp-Richter
Herr Matthias Stern
Frau Doris Unger
Herr Roland Wilde
Frau Petra Wilmer

i. V. f. StV Kux

Bürgerliche Mitglieder

Herr Christian Schubbert-von-Hobe

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Bela Randschau

Sonstige, Gäste

Herr Dyballa
Herr Herzfeld
Herr Schulrat Heim

Verwaltung

Frau Ursula Pepper
Herr Sven Wilke
Herr Hanno Krause
Herr Robert Tessmer

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Frau Karin Kux

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Organisatorische Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter Schule **2007/014**
Anhörung der Schulkonferenzen gemäß § 63 Abs. 2, Ziffer 2, Schulgesetz
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2007 vom 11.01.2007
6. Außerschulische Nutzung des Schulhofes der Grundschule Am Hagen
7. Information zu weiteren Arbeitsschritten für die Errichtung eines 2. Kunstrasenplatzes auf dem Stormarnplatz
8. Kenntnisnahmen
 - 8.1. Städtepartnerschaften
10 Jahre Austausch IGS Ahrensburg/La Mallola Esplugues
 - 8.2. Landesprogramm zur Förderung von Investitionen an Ganztagschulen
 - 8.3. Auslastung des Stormarnplatzes
 - 8.4. Sportfreundliche Kommune 2007
 - 8.5. Nächste Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss
9. Verschiedenes
 - 9.1. Abfrage Sportunfälle
 - 9.2. Außenbeleuchtung Alfred-Rust-Saal bei Veranstaltungen

1 Einwohnerfragestunde

Von zahlreich erschienen Einwohnerinnen und Einwohnern werden Fragen zur organisatorischen Zusammenlegung der Grundschule Am Schloß und der Fritz-Reuter-Schule sowie zur außerschulischen Nutzung des Schulhofes der Grundschule Am Hagen gestellt.

Vor Eintritt in die Einwohnerfragestunde führt Herr Stadtverordneter Junker aus, dass hinsichtlich der organisatorischen Verbindung beider Schulen kein Beschluss gefasst wird. Zunächst ist vorgesehen, dass sich die Fraktionen mit der Thematik befassen.

Folgende Fragen/Anmerkungen wurden zur organisatorischen Verbindung der Schloßschule und der Fritz-Reuter-Schule gestellt bzw. dargelegt:

- Die Grundschule Am Schloß hat einen eigenen Schulleiter verdient. Die Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule unter Führung eines einzigen Schulleiters ist nicht ausreichend.
- Warum wurde die Schulleiterstelle bei der Grundschule Am Hagen im Gegensatz zur Grundschule Am Schloß ausgeschrieben?

Schulrat Heim antwortet, dass zunächst die Frage der organisatorischen Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule abgewartet werden soll.

- Es wird die Befürchtung ausgesprochen, dass die Grundschule Am Schloß zur Restschule wird. Dies bedeutet, dass lernstarke Schülerinnen und Schüler zu anderen Schulstandorten abwandern.
- Es wird festgestellt, dass hinsichtlich der Verbindung beider Schulen keine Notwendigkeit besteht.
- Hinsichtlich der Lehrerzuweisung führt Herr Schulrat Heim aus, dass die Grundschulen im Kreis Stormarn 27 Stunden je Woche zur Verfügung haben, die Grundschule Am Schloß hat unter Berücksichtigung der besonderen Situation (hoher Anteil von Migranten) insgesamt 28 Stunden/Woche.

Herr Bäumer aus der Jägerstraße trägt vor, dass hinsichtlich einer außerschulischen Nutzung des Schulhofes der Grundschule Am Hagen ein Kompromiss mit den direkten Anwohnern gefunden werden sollte.

2 Organisatorische Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter Schule 2007/014
Anhörung der Schulkonferenzen gemäß § 63 Abs. 2, Ziffer 2, Schulgesetz

Der Leiter der Fritz-Reuter-Schule, Herr Dyballa, trägt sein Förderkonzept für Ahrensburg vor (siehe Anlage).

Hinsichtlich der organisatorischen Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule ergeben sich aus seiner Sicht 3 Themenschwerpunkte:

- Steigerung der Handlungskompetenz durch Verbindung der Regelschulpädagogik mit der Sonderschulpädagogik
- Schaffung einer kindfähigen Schule, d. h. durch die Aufnahme aller Kinder in die Grundschulen in Verbindung mit der Aufstellung eines Förderkonzeptes ist die Notwendigkeit der pädagogischen Fortentwicklung der Schulen gegeben.
- Zielgerichteter Ressourceneinsatz

Durch die Präsenz von Sonderschullehrkräften am Standort der Grundschule Am Schloß werden zusätzliche Fahrzeiten bzw. Leerzeiten durch zeitlich verschobene Stundenpläne vermieden.

Zurzeit unterrichtet die Fritz-Reuter-Schule ca. 50 % ihrer Schüler am Standort der Schule, 50 % der Schüler werden dezentral bei den Schulen im Einzugsgebiet betreut. Dieses Verhältnis wird sich in den nächsten Jahren zu Lasten des Schulstandortes Fritz-Reuter-Schule verändern (Auslaufen der Mittel- bzw. Oberstufe).

Während des Vortrages von Herrn Dyballa werden bereits Fragen von anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern beantwortet. Nach dem Vortrag werden aus dem Kreis der Mitglieder des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses Fragen gestellt.

Stadtverordneter Stern führt aus, dass er zu der Landesbildungspolitik keine Stellungnahme abgeben wird. Für ihn ist es maßgeblich, was Ahrensburg von der Verbindung beider Schulen hat und was die Wähler davon haben.

Der Schulleiter der Grundschule Am Schloß, Herr Herzfeld, berichtet, dass die Grundschule Am Schloß bereits seit Jahren Maßnahmen zur integrativen Beschulung durchführt. Vor über 20 Jahren bis heute wurden in der Grundschule Am Schloß Integrationsklassen eingerichtet. Dazu kommt, dass eine Integrationsarbeit für Kinder mit Migrationshintergrund durchgeführt wird (Deutsch als Zielsprache, DAZ). Als sinnvoll hat sich herausgestellt, dass ein Deutschunterricht mit Müttern und Kindern gemeinsam in der Grundschule Am Schloß

erfolgt. Hierdurch ist ein größtmöglicher Erfolg der Maßnahme erreicht worden. Zusätzlich hat die Grundschule Am Schloß eine Kinder-VHS eingeführt. Die Stadt Ahrensburg hat Deutschunterricht für Mütter und Kinder wie auch eine Familientherapie durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde finanziert. Leider wurden in der Vergangenheit die DAZ-Stunden reduziert.

Hinsichtlich der vorgestellten organisatorischen Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule führt Herr Herzfeld aus, dass ausreichend Fachkompetenz bei den Lehrkräften der Grundschule Am Schloß vorhanden ist. Zudem kommt, dass die Lehrkräfte der Fritz-Reuter-Schule in den Regelschulen (im Einzugsgebiet) im Einsatz sind. Als Stützpunkt für das Förderzentrum ist ausschließlich ein Raum an zentraler Stelle erforderlich (z. B. im Rathaus). Als dringendste Notwendigkeit benötigt die Grundschule Am Schloß Fachkräfte für Kinder mit Migrationshintergrund. Zudem kommt, dass zu befürchten ist, dass der Schulleiter der verbundenen Schulen die Aufgaben der Grundschule an den stellvertretenden Schulleiter delegieren muss. Dies ist für eine Grundschule wie der Grundschule Am Schloß nicht ausreichend. Abschließend führt Herr Herzfeld aus, dass eine kooperative Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Am Schloß und der Fritz-Reuter-Schule ebenso gleichwertig ist wie eine organisatorische Verbindung beider Schulen.

Der Schulrat Heim führt aus, dass die vom Land vorgegebene Bildungspolitik nunmehr vor Ort umgesetzt werden kann. Die Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule stellt nach seiner Ansicht ein Pilotprojekt dar. Hier gilt es, eine Chance zu ergreifen, um die gute Arbeit der Grundschule Am Schloß noch zu verbessern.

Stadtverordnete Unger fragt, warum die Schulleiterstelle bei der Grundschule Am Schloß noch nicht ausgeschrieben worden ist und die Ausschreibung der Stelle mit der organisatorischen Verbindung beider Schulen gekoppelt wurde.

Stadtverordneter Fleischer erläutert, dass die anwesenden Lehrer bzw. Eltern der Grundschule Am Schloß einhellig ihre Meinung dargelegt haben. Die WAB-Fraktion wird deshalb der organisatorischen Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule nicht zustimmen.

Stadtverordneter Stern führt aus, dass die Auffassungen der Grundschule Am Schloß bzw. der Fritz-Reuter-Schule nunmehr in einem ausreichenden Maße gehört worden sind. Die Stadt Ahrensburg soll sich nicht in einen Streit zwischen den Schulen hineinziehen lassen. Er bittet die beteiligten Schulen, hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise um die Herstellung eines Konsens. Da alle Fakten in der heutigen Sitzung bereits genannt worden sind, beantragt Herr Stadtverordneter Stern den Schluss der Debatte.

Bürgermeisterin Pepper stellt nochmals den Werdegang der internen Gespräche im Rathaus mit den beteiligten Schulräten und Schulleitern dar. Die Grundschule Am Schloß habe sich ausführlich in dieser Angelegenheit geäußert. Eine Stellungnahme der Fritz-Reuter-Schule steht aber noch aus. Da der Schulleiterwechsel bei der Grundschule Am Schloß ansteht, räumliche Veränderungen bzw. Sanierungen notwendig sind und das pädagogische Konzept in Bezug auf die Weiterentwicklung der Bildungspolitik durch das Land

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss ist beschlussfähig.

4 Festsetzung der Tagesordnung

Der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 5 „Organisatorische Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule, Vorlagen-Nr. 2007/014“ wird als TOP 2 behandelt. Die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Keine weiteren Einwendungen.

5 Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2007 vom 11.01.2007

Keine Einwendungen.

Das Protokoll ist genehmigt.

6 Außerschulische Nutzung des Schulhofes der Grundschule Am Hagen

Die Verwaltung berichtet, dass der für die Grundschule Am Hagen gültige B-Plan für den Bereich der Grundschule die Gemeinbedarfsfläche Schule ausweist. Das angrenzende Wohngebiet ist allgemeines Wohngebiet (WA). Die außerschulische Nutzung wird zurzeit wie folgt geduldet:

Kinder bis 12 Jahre, Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr bzw. bis zum Eintritt der Dämmerung.

Der Schulhof wurde im Sommer 2006 saniert und am 6. August 2006 der Grundschule Am Hagen zur Nutzung übergeben. Neben dem Neubau befinden sich 2 Bolzplätze, die außerhalb der Schullnutzung in einem großen Maße durch Kinder und Jugendliche frequentiert werden. Die Anwohner der Grundschule Am Hagen haben gegenüber der Stadtverwaltung mehrfach die hohe Lärmentwicklung in diesem Bereich beklagt und um Abhilfe gebeten. Die Schulverwaltung ist der Auffassung, dass, um Rechtssicherheit zu erlangen, nur die Möglichkeit besteht, eine Lärmmessung durchzuführen (Zeitraum ca. 1 Woche). Die Kosten belaufen sich auf rd. 3.300 €.

Im Ausschuss wird die mangelnde Möglichkeit, Schulliegenschaften auch außerschulisch zu nutzen, als sehr misslich angesehen. Da der gleiche Sach-

verhält auch für das Schulzentrum Am Heimgarten sowie die Stormarnschule gegeben ist, wird die Verwaltung gebeten, darzulegen, inwieweit die Möglichkeit besteht, vorhandene B-Pläne für die oben genannten Schulgrundstücke zu ändern. Der Ausschuss ist grundsätzlich der Auffassung, dass auch Schulgrundstücke der Allgemeinheit zur Nutzung überlassen werden sollen.

In diesem konkreten Fall spricht sich der Ausschuss gegen eine Lärmmessung aus, da zunächst abgewartet werden soll, ob die Nutzer des Schulhofes wie auch die Anwohner in dieser Angelegenheit zu einem Konsens kommen. Als Erprobungsphase soll die Zeit bis zu den Sommerferien gelten.

Die Verfahrensschritte zur Veränderung von B-Plänen soll in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses besprochen werden.

7 Information zu weiteren Arbeitsschritten für die Errichtung eines 2. Kunstrasenplatzes auf dem Stormarnplatz

Mit Beschlussfassung des Haushaltes 2007 sind im Vermögenshaushalt für die Umgestaltung eines 2. Platzes zum Kunstrasenplatz insgesamt 700.000 € bereit gestellt worden. Herr Krause berichtet, dass die Verwaltung zurzeit die Umgestaltung des Stormarnplatzes 2. in einen Kunstrasenplatz plant, da diese Variante die kostengünstigere Möglichkeit darstellt. Die öffentliche Wegeverbindung muss nicht verlegt werden, es besteht evtl. die Möglichkeit, dass die vorhandene Flutlichtanlage auf einer Seite mit genutzt werden kann. Die Plätze 2 und 3 können über eine Ergänzung der Zaunanlage miteinander verbunden werden. Der Ansatz ist gemäß Haushaltsplan 2007 nach dem derzeitigen Planungsstand auskömmlich. Der Bauantrag soll in der 10. Kalenderwoche gestellt werden (einschl. eines Lärmschutzgutachtens).

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss schließt sich den Ausführungen der Verwaltung an und befürwortet den Ausbau des Platzes 2 zum Kunstrasenplatz.

Stadtverordneter Fleischer führt aus, dass nach seiner Kenntnis Sportplatzanlagen, die vor 1991 errichtet worden sind, nicht der 18. Bundesimmissionschutzverordnung unterliegen. Bei einer Sanierung ist der Bestandsschutz weiterhin gegeben; bei der Drehung des Platzes 1, dass einer Neuanlage gleichkommt, ist die Lärmschutzverordnung anzuwenden.

Stadtverordneter Fleischer wird gebeten, diese Rechtsauffassung schriftlich (mit Quelle) darzulegen.

8 Kennntnisnahmen

8.1 Städtepartnerschaften 10 Jahre Austausch IGS Ahrensburg/La Mallola Esplugues

– siehe Anlage –

8.2 Landesprogramm zur Förderung von Investitionen an Ganztagschulen

Die Schulverwaltung berichtet, dass das Land Schleswig-Holstein ein neues Landesprogramm zur Förderung von Investitionen an Ganztagschulen aufgelegt hat. Im Gegensatz zum bisherigen Bundesprogramm „Bildung, Zukunft und Betreuung“ werden hier nicht 90 % Zuwendungen geleistet, sondern nur 45 %. Die Gesamtsumme der Fördermittel beträgt 17 Mio. Euro, die in den Jahren 2007 bis 2009 bereitgestellt werden. Bereits bis zum 1. Juni 2007 sind Anträge für das Jahr 2007, 2008 und 2009 an den Kreis Stormarn zu richten.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss nimmt Kenntnis.

8.3 Auslastung des Stormarnplatzes

– siehe Anlage –

8.4 Sportfreundliche Kommune 2007

Die Verwaltung berichtet, dass die Stadt Ahrensburg den Preis „Sportfreundliche Kommune 2007“ durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein zuerkannt bekommen hat. Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer Sportveranstaltung am Donnerstag, dem 1. März 2007, 18:00 Uhr, in der Kieler Ostseehalle vorgenommen. Das Preisgeld für den Wettbewerb beträgt 5.000 €.

8.5 Nächste Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

Es werden folgende Termin festgelegt:

- | | |
|------------|--|
| 27.03.2007 | Gemeinsame Sitzung mit dem Finanzausschuss zum Tagesordnungspunkt „3-Feld-Sporthalle an der Integrierten Gesamtschule – Darstellung des Verfahrensstandes“ |
| 29.03.2007 | Zum Tagesordnungspunkt „Organisatorische Verbindung der Grundschule Am Schloß mit der Fritz-Reuter-Schule“ |

9 Verschiedenes

9.1 Abfrage Sportunfälle

Stadtverordneter Stern bittet die Verwaltung, die Anzahl der Sportunfälle in den Ahrensburger Schulen abzufragen.

9.2 Außenbeleuchtung Alfred-Rust-Saal bei Veranstaltungen

Stadtverordnete Unger berichtet, dass bei Veranstaltungen der Niederdeutschen Bühne im Alfred-Rust-Saal um 22:15 Uhr die Außenbeleuchtung ausgeht. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich aber noch Besucher auf dem Gelände der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg, sodass hier ein Gefährdungspotential vorhanden ist.

Sie bittet die Verwaltung, für Abhilfe zu sorgen.

gez. Ole Junker
Vorsitz

gez. Robert Tessmer
Protokoll